

## Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 13.03.2014

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Oberbürgermeister Steppberger, Andreas

#### **Stadtratsfraktion der CSU**

Stadtrat Eder, Hans

Stadtrat Eisenhart, Walter Dr.

Stadtrat Engelhard, Rudolf

Stadtrat Janssen, Achim Dr.

Bürgermeister Schmidramsl, Josef Dr.

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

#### **Stadtratsfraktion der SPD**

Stadtrat Eichiner, Otto

Stadtrat Pfuher, Max

#### **Stadtratsfraktion der FW**

Stadtrat Beck, Gerhard

Stadtrat Köppel, Günther Professor

#### **Stadtratsfraktion GRÜNE**

Stadtrat Dickmann, Hans-Ulrich

Stadträtin Knipp-Lillich, Manuela

ab Prot.-Nr. 18 anwesend

#### **Referenten**

Verwaltungsdirektor Bittl, Hans

Werkleiter Brandl, Wolfgang

Kassenverwalter Hüttinger, Robert

Stadtbaumeister Janner, Manfred

stellv. Stadtkämmerer Wittmann, Alois

Verw.Amtsrat Ziegelmeier, Karl

bis Prot.-Nr. 20 anwesend

bei Prot.-Nr. 17 anwesend

bis Prot.-Nr. 20 anwesend

bis Prot.-Nr. 20 anwesend

bis Prot.-Nr. 20 anwesend

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

1. Eröffnungsbilanz der Stadt Eichstätt für das Geschäftsjahr 2008
  2. Haushaltsplanentwurf 2014 für die Stadt Eichstätt
-

## **Protokoll-Nr. 17 (Vorlage 2014/065)**

Betreff: Eröffnungsbilanz der Stadt Eichstätt für das Geschäftsjahr 2008

### **Vorgang:**

Stadtkämmerer Rehm informiert, dass die Stadt Eichstätt im Jahr 2008 ihre Haushaltsführung von der Kameralistik auf die kommunale Doppik umgestellt hat. Im Rahmen der Haushaltsführung nach der kommunalen Doppik ist auch die vollständige Erfassung des Vermögens und der Schulden der Stadt erforderlich. Herr Robert Hüttinger hat nach Abschluss der Vermögenserfassung und Vermögensbewertung eine Eröffnungsbilanz der Stadt Eichstätt für das Geschäftsjahr 2008 erstellt und wird diese heute vorstellen.

Kassenverwalter Robert Hüttinger erläutert anhand der beiliegenden Powerpoint-Präsentation die Eröffnungsbilanz der Stadt Eichstätt für das Geschäftsjahr 2008.

Oberbürgermeister Steppberger bedankt sich bei Herrn Hüttinger für die geleistete Arbeit zur Erstellung dieser Bilanz.

Seitens der Damen und Herren des Hauptausschusses werden keine Fragen zur vorgestellten Eröffnungsbilanz gestellt.

### **Beschluss:**

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat, der Eröffnungsbilanz der Stadt Eichstätt für das Geschäftsjahr 2008 zuzustimmen.

### **Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

---

## **Protokoll-Nr. 18 (Vorlage 2014/062)**

Betreff: Haushaltsplanentwurf 2014 für die Stadt Eichstätt

### **Niederschrift:**

Stadtkämmerer Rehm erläutert den beiliegenden 3. Entwurf des Ergebnishaushalts (Stand 20.02.2014) und macht folgende Ausführungen dazu:

Der von der Stadtkämmerei erstellte beiliegende Entwurf des Haushaltsplans 2014 wurde dem Arbeitskreis „Sparen“ am 05.02.2014 und 19.02.2014 ausführlich vorgestellt. Die vom Arbeitskreis gemachten Vorschläge wurden eingearbeitet.

In der heutigen Sitzung soll der Hauptausschuss den Haushaltsplan 2014 zunächst vorberaten.

Die Kämmerei wird die vorgeschlagenen Änderungen in den Haushaltsplanentwurf 2014 einarbeiten und den überarbeiteten Haushaltsplanentwurf 2014 dem Stadtrat zur abschließenden Beratung in der Sitzung am 27.03.2014 vorlegen.

Die Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2014 soll spätestens in der Stadtratssitzung am 30.04.2014 erfolgen.

Stadtkämmerer Rehm stellt fest, dass das Ergebnis aus der Sicht der Kämmerei nicht befriedigend ist.

Oberbürgermeister Steppberger fordert die Mitglieder des Hauptausschusses auf, ihre Fragen und Anregungen zum Ergebnishaushalt vorzubringen.

Stadtrat Engelhard stellt fest, dass der Stadt Eichstätt die Gewerbesteuer fehlt. Die Stadt muss hier in Vorleistung gehen und dagegen etwas unternehmen. Es läuten wegen der fehlenden Gewerbesteuer alle Alarmglocken und es muss schnell etwas unternommen werden.

Stadträtin Knipp-Lillich stellt fest, dass die Eichstätter Gewerbegebiete mit „Handel“ zweckentfremdet wurden.

Oberbürgermeister Steppberger erwidert, dass es jetzt dafür das ISEK und einen Standortbeauftragten gibt.

Anschließend erläutert Stadtkämmerer Rehm den 3. Entwurf des Vermögensplans 2014 der Stadt Eichstätt (Stand: 20.02.2014) und nennt die darin enthaltenen Maßnahmen im Einzelnen.

Stadträtin Knipp-Lillich ist froh darüber, dass Stadtkämmerer Rehm immer wegen der aufzunehmenden Kredit mahnt. Leider finden seine Worte kein Gehör. Sie nimmt auf die Bundesländer Bezug, die sich verpflichtet haben, bis 2020 schuldenfreie Haushalte vorzulegen.

Stadtkämmerer Rehm befürchtet, dass das Land dann auch Zuschüsse entsprechend kürzen wird.

Stadtrat Eichiner spricht das Gelände der Spitalstadt an. Er ist der Meinung, dass es hier doch auch Einnahmen durch Grundstücksverkäufe geben wird.

Stadtkämmerer Rehm weist darauf hin, dass das Gesamtprojekt doch ein deutliches Minus in Höhe von mehreren Millionen aufweisen wird.

Stadtrat Eder stellt fest, dass ein Kämmerer natürlich mahnen muss. Er und Stadtrat Engelhard haben schon seit 1998 auf die Notwendigkeit der Bereitstellung von Gewerbeflächen hingewiesen. Dies wurde aber immer wegen der Finanzierbarkeit zurückgestellt. Man sollte sich nicht in Einzelheiten verlieren, sondern immer das Gesamte im Blick haben.

Oberbürgermeister Steppberger nimmt auf den vor kurzem beschlossenen ISEK-Maßnahmenkatalog und ist der Meinung, dass hier doch einiges angestoßen worden ist.

Stadträtin Knipp-Lillich merkt zu den Einnahmen noch an, dass auf Grund der demographischen Entwicklung die Einkommenssteuereinnahmen doch abfallen werden.

Bürgermeister Dr. Schmidramsl widerspricht dieser Aussage.

Stadtrat Engelhard ergänzt, dass in einem Gewerbegebiet nicht nur produzierende Betriebe angesiedelt sind. Es geht vielmehr auch um Dienstleister und Forschungsbetriebe. Auch diese zahlen Gewerbesteuer. In den letzten Jahren sind doch einige Betriebe wegen des fehlenden Gewerbegebiets abgewandert.

Stadtrat Köppel erklärt, dass die Region um Eichstätt herum nicht unbedingt günstige Voraussetzungen für Gewerbegebiete hat.

Stadtrat Eder sagt, dass das Gewerbegebiet Wintershof nun verbraucht ist und es dringend notwendig ist, ein neues Gebiet auszuweisen.

Bürgermeister Dr. Schmidramsl ist der Meinung, dass die Ausweisung von Gewerbegebieten wichtig ist. Es gibt bereits konkrete Firmen, die sich vergrößern wollen und ein größeres Gelände benötigen. Einige Vorarbeiten für neue Gewerbeflächen sind aber schon geschehen.

Auf die Frage von Stadträtin Knipp-Lillich, warum beim Ausbau der Straße „Am Kugelberg“ (Nr. 46 des Entwurfs des Vermögensplans) eine Rückforderung von FAG-Mitteln besteht, erläutert Stadtkämmerer Rehm die Gründe dafür.

### **Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

---

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Andreas Steppberger  
Oberbürgermeister

Hans Bittl  
Verwaltungsdirektor